

Protokoll

Arbeitskreis Klimaschutzmaßnahmen Gründungstreffen

Ort: time Port II; Barkhausenstr. 2, 27568 Bremerhaven

Datum: Mittwoch, den 05.02.2020

Zeit: von 17:00 bis 19:45 Uhr

Teilnahme: Moritz Alber (Das Beet), Heinfried Becker (energiekonsens), Steffen Bender (Gerics), Michael Braatz (FBG), Jonas Ehlers (JKR), Inse Ewen (Verbraucherzentrale), Nike Fuchs (AWI), Dr. Susanne Gatti (Umweltdezernentin), Hannes Grobe (AWI, VHS), Markus Groth (Gerics), Sabine Hanisch (DieLinke), Claudia Harms (Referat für Wirtschaft), Mike Heilmann (Alte Bürger), Ralf Holz (CDU Bremerhaven), Björn Jantzen (Bremer Aufbau Bank), Laura Knaup (IHK für Bremen und Bremerhaven), Michael Labetzke (Bündnis 90 / Die Grünen Bremerhaven), Joanna Lensch (Seestadt Immobilien), Ellen Lindek (Schulzentrum Geschwister Scholl), Michael Lorenz (Fahrdienst Lorenz), Julia Ludwigs (Stadtplanungsamt), Rüdiger Magowsky (Hafenmeister im jaich), Dr. Addissou Lothar Makonnen (BEG), Dr. Susanne (Nawrath, Klimahaus), Florian Palme (Taxiunternehmen), Friederike Palme (FFF), Claus Polansky (Magistratsdirektor), Claudia Quitmann (Gerics), Jens Rillke (Afz-QM-Alte Bürger), Sebastian Ritter (Ev.- luth. Kirchenkreis), Stefan Rößler (Stadtplanungsamt), Marion Salot (Arbeitnehmerkammer), Till Scherzinger (Klimastadtbüro), Per Schierer (JKR), Dr. Hans-Joachim Schmeck-Lindenau (ADFC Bremerhaven), Udo Schmermer (Klima Kommunal), Nils Schnorrenberger (BIS), Prof. Dr. Meinhard Schulz-Baldes, Yette Strauss-Suhr (JKR), Klaus Tietz (FBG), Wiebke Stuhrberg (Alte Bürger), Renate Treffeisen (AWI),

1. Begrüßung

Erfolgt durch Frau Dr. Gatti und Herrn Scherzinger.

2. Vorstellung der Tagesordnung und Ziel des Treffens

Herr Scherzinger stellt vor, dass der Arbeitskreis vorschlagsweise in zwei Teilen arbeiten könnte (Plenum und Fachgremium). Das Plenum ist der Motor und Entwickler und soll zweimal im Jahr zusammenkommen. Das Fachgremium ist das Getriebe und für Detailfragen zuständig. Es arbeitet an der Entstehung politischer Beschlussvorlagen für den Bau- und Umweltausschuss mit. Das Fachgremium entspricht, in nunmehr erweiterter Zusammensetzung, dem Energie-Team im European Energy Award. Es erarbeitet zugleich das energiepolitische Arbeitsprogramm Bremerhavens (EPAP) in das nun auch Maßnahmen des AK Klimaschutz einfließen werden. Zusätzlich wird das Fachgremium

nach der Systematik des aktuell laufenden EU-Projektes Act Now ein „Capacity Building Scheme“ für den Arbeitskreis Klimaschutz entwerfen und auf der nächsten Sitzung vorstellen.

Die in diesem Jahr vorrangige Aufgabe wird es sein, im 1. Halbjahr 2020 die Rezertifizierung im European Energy Award als Europäische Energie- und Klimaschutzkommune zu erreichen. Anderenfalls würde das Zertifikat verfallen. Herr Scherzinger schlägt vor, dass das Fachgremium vorbereitend und nachbereitend zum AK Klimaschutz viermal im Jahr tagt. Die vorgezeigte Folie mit dem Zeitschema wird den Teilnehmern zur Verfügung gestellt.

Um mögliche Zielkonflikte zwischen Klimaanpassung und Klimaschutz rechtzeitig zu erkennen, wird das „Climat Service Center“ in Geesthacht (GERICS) mit seinem „Stadtbakasten“ zur Unterstützung mit hinzugezogen. Frau Fuchs fragt nach einem Beispiel in dem Klimaschutz und Anpassung kollidieren. Herr Scherzinger nennt ein Beispiel in dem Dächer auf Gebäuden begrünt werden oder mit Solar aufgerüstet werden.

Herr Bender von Gerics stellt anhand von Folien den Stadtbakasten vor.

Herr Schmermer erläutert die Arbeit des Energieteams. Das Energieteam kann durch neue Mitglieder z. B. aus Verwaltung, Eigenbetrieben und anderen Fachbetrieben vorhandenes Wissen nutzen. Eine Neubildung des Teams stand nach der Wahl ohnehin an, sodass nun die Erweiterung um Teilnehmer aus dem AK zwanglos möglich ist.

Es wird besprochen, wie zukünftig Entscheidungen im AK umgesetzt werden. Einigung kann durch Kompromisse erfolgen. Weiterhin wird der Wunsch geäußert, dass sich das Plenum häufiger treffen soll. Es wird angeregt ein generelles Ziel für den AK festzulegen, andere möchten Erfolge nachweisen.

Es wird vorgeschlagen, die Arbeit des Arbeitskreises zu intensivieren z.B. einen vollen Tag. Wichtig ist, dass bestehendes Wissen zusammengetragen wird und funktionierende Werkzeuge genutzt werden.

3. Der Jugend die Bühne

Herr Scherzinger begrüßt den JKR und die Mitglieder von FFF. Sie unstreitig Auslöser neuer Bewegungen im Klimaschutz und geben wichtige Impulse zur generationsübergreifenden Zusammenarbeit. Über den JKR werden Jugendliche bereits sehr weitgehend an den Entscheidungen des BUA und an der Verwaltungsarbeit

beteiligt. Im Gegenzug wird ihre Wahrnehmung für kommunale Angelegenheiten und Entscheidungsprozesse geschärft. Bremerhaven ist, soweit bekannt, die einzige Kommune Deutschlands in der Jugendliche einen festen Sitz im Bau- und Umweltausschuss haben. Auf der „100 % Climate Neutrality“ Konferenz in Sønderborg, organisiert durch das EU-Projekt „Act Now!“, haben die Jugendlichen mit weiteren Jugendlichen aus dem Ostseeraum die „Sønderborg Youth Declaration“ ausgearbeitet. Die Declaration wurde auf der Sitzung vorgeführt.

Jonas und Yette stellen dein Jugendklimarat vor und teilen ihre Erwartungen mit, die sie an diesen Arbeitskreis haben. Sie hoffen durch ihre Mitarbeit mehr Einfluss auf Richtungsentscheidungen zu nehmen.

4. Stellungnahme zu den Leitfragen

Herr Scherzinger erkundigt sich, ob aus den zugesandten Leitfragen eigene Klimaschutzziele benannt wurden. Diese können persönlich vorgetragen werden oder an die vorbereiteten Stellwände angepinnt werden.

Herr Schmeck-Lindenau möchte erreichen, dass mehr Kurzstrecken mit dem Fahrrad zurückgelegt werden und mehr Lieferverkehr mit Lastenfahrrädern durchgeführt wird.

Leitfragen:

Haben Sie für sich selbst oder in Ihrem Unternehmen Klimaschutz-Ziele definiert, die Sie kurz beschreiben können?

Antworten:

- Klimaschutz muss Sozial sein!
- Hat Nachhaltigkeitsstrategie mit formulierten Zielen und arbeitet an der Umsetzung (AWI)
- Energieeinsparung, Müllvermeidung, Einsatz von regionalen Produkten
- Keine Zieldefinition, jedoch Umsetzung in Einzelmaßnahmen

Sind diese Ziele in CO² - Äquivalenten quantifizierbar und bis wann wollen Sie die erreichen?

Antwort:

- Keine Zeitansätze vorgegeben

Wie weit sind Sie in der Umsetzung Ihrer Ziele vorangeschritten?

Antwort:

- Umsetzung abhängig von Einzelmaßnahmen

5. World Cafe | Klimagerechte Stadtentwicklung

An drei Tischen soll gemeinsam erarbeitet werden, wie eine klimagerechte Stadtentwicklung aussehen kann. Nach 15 Minuten wurden die Tische gewechselt.

Tisch 1 Gebäude moderiert von Frau Fuchs und Herrn Schmermer

Ergebnis:

Die Mehrzahl der technischen Maßnahmenvorschläge greifen die Verbrauchssteuerung auf, systemische Lösungsvorschläge sind auf den Einsatz regenerativer Heizenergie oder die zentrale Wärmeversorgung von Gebäuden durch Fern-/ Nahwärme inkl. Speicherlösungen gerichtet. Zahlreiche Maßnahmen für Informationsangebote und –zielgruppen, frühzeitiges Erkennen von Zielkonflikten und deren Aufhebung, insbesondere Auswirkungen des Veränderungsdrucks auf Haushalte mit geringem Einkommen.

System

Quartiere als Systeme betrachten/denken!

Produktion Nahrung → lokale kreisläufige System

Quartiere als Systeme betrachten/denken!

Quartiere

Aufgabe Quartiere

Informationen an Kleinimmobilienbesitzer ansetzen! → Schulung/Herabsetzung

Personliche Ebene - Individuen

Informationen an Kleinimmobilienbesitzer ansetzen! → Schulung/Herabsetzung

Informationsverfügbarkeit

Eigenheim als wichtiger Faktor! Nutzergruppenspez.

Soziale Komponente: - Mieterhöhung → sozial Schwächere am oft stärksten betroffen

Bezahlbarer Wohnraum!

Verbraucherverhalten beeinflussen!

Öffentlich geförderter "klimaoptimaler" Wohnraum

Optimierung Energie-Nutzung öff. Gebäude

anreizend fördern: Statikanalyse anfordern, Belag & Dachbegrenzung

Blockheizwerke Speicher gemeinsam Solarparks

Ziele bild Partner Strategie

Vorbildfunktion öffentliche Hand

Informationen Optimierung Energie-Nutzung öff. Gebäude

anreizend fördern: Statikanalyse anfordern, Belag & Dachbegrenzung

Erdwärme

alternativ Dämm-Maßnahmen

Klimaschutz-Vorsorgeverträge → Übertragung auf Individuen

geteilte Informationen Verfügbarkeit

Benutzerbildung für Handlung

Anwesenheits-Melder in Treppenhäusern Präsenzmelder

Smart Home Heizungen

Klimaschutz-Vorsorgeverträge → Übertragung auf Individuen

Flächenbegrenzung mit Baugrenzung vereinbar

Bremherl Förderfeld (Analog Bremen)

kommunale, breiteres beworbene Förderprogramm → Bauverbau, etc

Power-off bei Verlassen der Wohnung

Graue Energie bei Neubauten bedenken!

Klimaanpassungs- on Schulen

Regulation grünen Maßnahmen - Dachgärten auf Schule nicht nehmen gerade bei Schulen gemeinsame Gärten

Flächenbegrenzung mit Baugrenzung vereinbar

Gruppenebildung für Thema Bürger

weiterabhängige Gebäudeheizung (Wind - Sonne etc.)

Klimaneutrale Baustandards aus nachhaltigen ...

In jedem Haus die Möglichkeit schaffen ein E-AUTO zu laden

in Bauvorschriften aufnehmen: so bauen das sowohl Kfz & Kfz vereinbar sind

Ausleidlöhne

Entscheidung Innenhöfe → soziale Bezugsgemeinschaft

Freiflächen nur auf mobile Eigenheim - Tiny home (Energie fließt)

Solarpaneele für Wände

Bedarfsabhängige Straßenbeleuchtung

umweltverträgliche Gebäude dämmung (ist Hygiene die Lösung?)

vertikale Begrünung

Tisch 2 Verkehr moderiert von Frau Dr. Gatti und Herrn Scherzinger

Ergebnis:

Überwiegend wurden Vorschläge zur Verbesserung des Nahverkehrs, sowohl ÖPNV als auch SNV, diskutiert. Hier vor allem durch Steigerung der Attraktivität der NV-Transportmittel selbst und der Taktung. Regenerative Antriebe wurden gleichrangig dazu diskutiert. Die Beflügelung der quartiersbezogenen Anwendung klimaneutralen Liefertransport für die letzte Meile in Lieferketten war großes Thema. Flankierend dazu straßenbauliche Maßnahmen mit entsprechender Stoßrichtung. Fußgängerverkehr sollte mehr Beachtung finden.



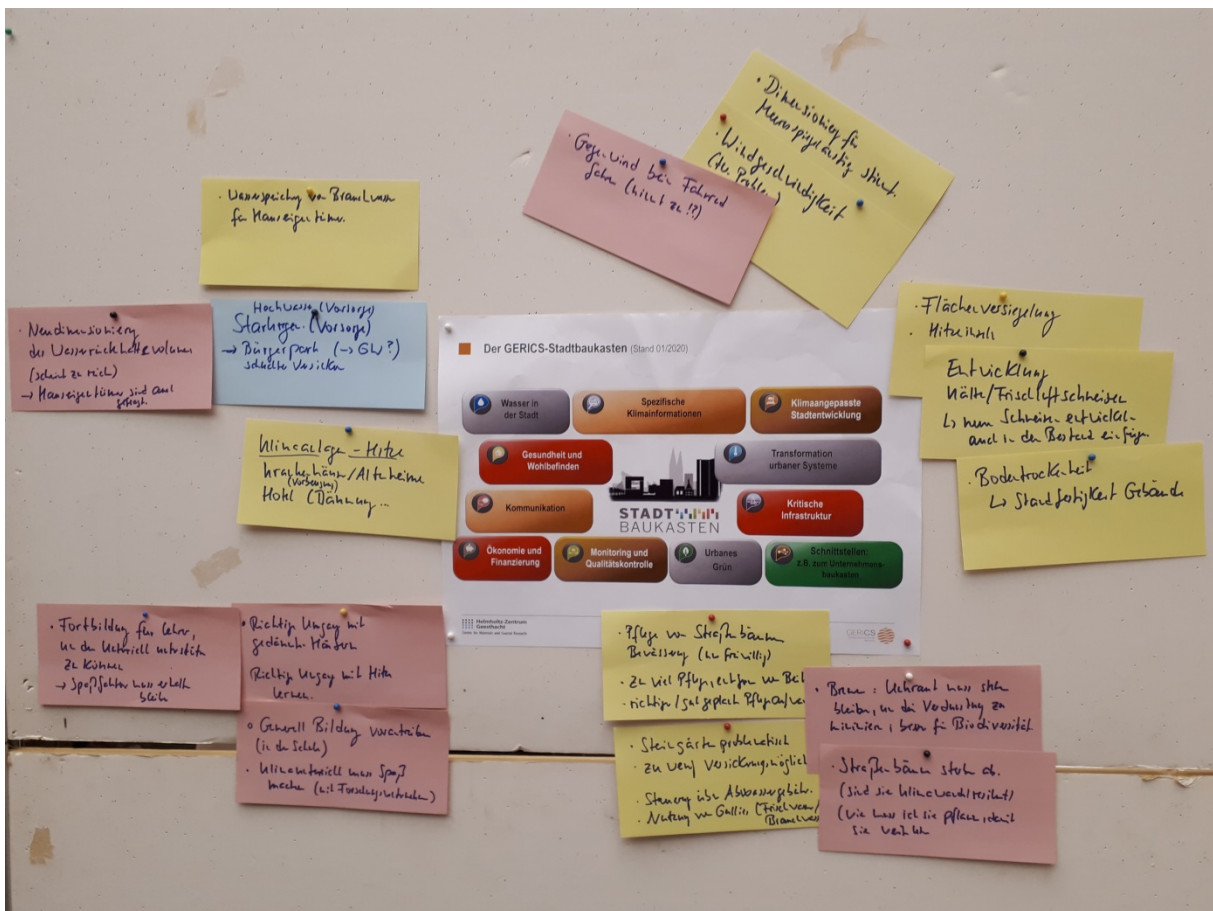
Tisch 3 Klimafolgenanpassung und Ziele moderiert von Herrn Bender und Herrn Groth

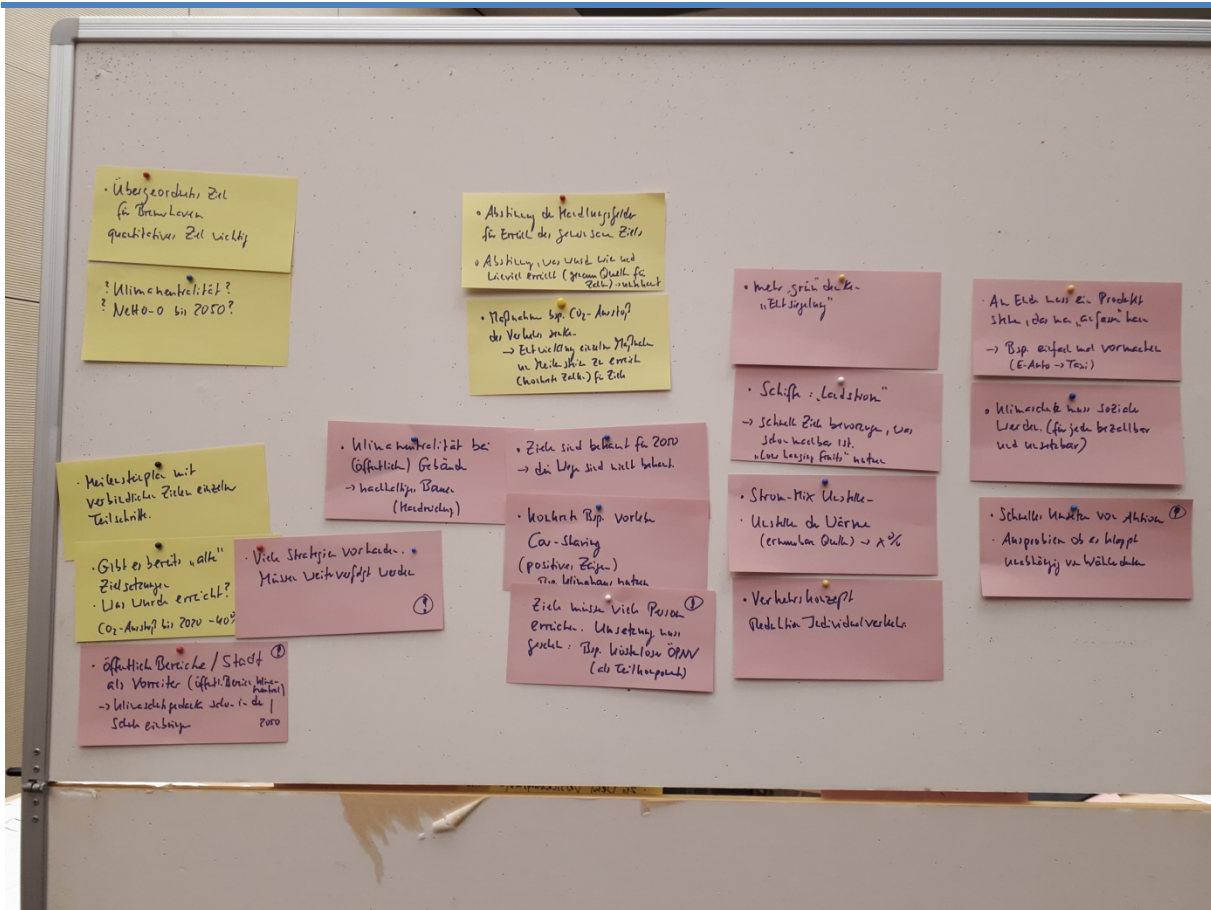
Ergebnis:

Zum Thema der Anpassung an die Folgen des Klimawandels hat sich eine Vielzahl von bereits bestehenden und zukünftig verstärkt zu erwartenden Betroffenheiten gezeigt. Hervorzuheben sind mit dem Fokus auf seitens der Stadt Bremerhaven zu ergreifenden

Maßnahmen insbesondere die Starkregen-Vorsorge, die verbesserte Pflege des urbanen Grüns insgesamt, die Bewässerung von Straßenbäumen, die Neupflanzung klimaangepasster Arten sowie die verstärkte Berücksichtigung von sich aus Hitzestress sowie Flächenversiegelung ergebenden Herausforderungen im Rahmen der Stadtplanung.

Das Brainstorming zu möglichen Zielen des Arbeitskreises hat auf der übergeordneten Ebene ergeben, dass es eine eindeutige Forderung zur Ableitung eines klaren und quantitativen Ziels für Bremerhaven (Klimaneutralität spätestens bis 2050) sowie der Aufstellung eines Meilensteinplans mit verbindlichen Zielen für einzelne Teilschritte bis 2050 gibt. Im Zuge dessen ist es notwendig, alle Handlungsfelder abzustimmen sowie aufzuzeigen, welche Maßnahmen bereits ergriffen wurden, was damit erreicht wurde und wie diese wieder aufgegriffen und einbezogen werden. Zudem wird erwartet, dass die Stadt als Vorreiter auftritt und die Arbeit des Arbeitskreises ganz konkret dazu beiträgt, dass kurzfristig positive Beispiele umgesetzt und vorgelebt werden.





6. Abschlussbemerkung

Die Ergebnisse des Gründungstreffens werden dem Bau- und Umweltausschuss am 05.03.2020 durch eine Vorlage zur Kenntnis gegeben.

Nächster Termin:

Wird rechtzeitig bekannt gegeben

für das Protokoll
Unger